

Olga Dioubina-Reubold
olga.dioubina-reubold@uni-bamberg.de
Otto-Friedrich Universität Bamberg
Vortrag am 14. Juli 2010, MAMPF, IPS München

Zur Untersuchung der Rhythmik des Bulgarischen

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept, die Sprachen in „akzent-“ und „silbenzählende“ zu unterteilen, hat in den letzten Jahren zu einem wachsenden Interesse geführt, sowohl am Beispiel einer Sprache als auch sprachübergreifend, nach einer neuen angemessenen Darstellung der Sprachrhythmik zu suchen.

Das Hauptvorhaben meiner Doktorarbeit ist es zu erforschen, in welchem Zusammenhang der vorwiegend analytischer Sprachbau des Neubulgarischen (linguistischer Aspekt) und die phonetische Realisierung / Wahrnehmung tendenziell regelmäßig vorkommender Sprachsegmenten (phonetischer Aspekt) zu einander stehen können.

In meinem Vortrag möchte ich deswegen sowohl einige theoretische Sprachaspekte des Bulgarischen als auch erste vorläufige Befunde eines Vortests darstellen. Beide Teile, theoretischer und empirischer, haben die Rhythmik des Bulgarischen und ihre datenbezogene Untersuchung zum Hauptthema.

Als Ausgangspunkt meiner Forschungsarbeit dient mir die traditionelle Ansicht, dass Neubulgarisch eine „akzentzählende“ Sprache sei.

Als erstes werde ich in meinem Vortrag den Sprachbau des Neubulgarischen skizzieren.

Die linguistische Tatsache, dass es einen großen Anteil wort- und formbildender Funktionswörter im Neubulgarischen gibt, die ihrerseits beim Sprechen oft als unbetonte proklitische und enklitische Segmente an die Inhaltswörter angehängt werden können, spricht dafür, dass sowohl die Dauer eines Fußes als auch seine Verteilung beim zusammenhängenden Sprechen durch diesen Faktor beeinflusst werden können.

Phonetische Aspekte des Neubulgarischen wie eine geringe Vokalreduktion und daraus folgendes partielles Beibehalten der Vokalqualitäten und ihrer intrinsischen Dauer in unbetonten Silben, relativ komplexe Konsonantenverbindungen (bis hin zu (CCCC)V(CCC)), Mehrzahl der offenen Silben, lexikalisch freier Wortakzent – scheinen mir sehr wichtig für die Beschreibung der Rhythmik des Neubulgarischen zu sein und werden deswegen in meinem Vortrag zusammengefasst.

Einer kurzen Darstellung der Sprachdaten, ihrer Segmentierung und Auswertung, geht noch ein knapper Einblick in die phonetische Literatur zur Isochronie voraus. Im Rahmen eines Vortrages wäre es unmöglich eine auch annähernd vollständige Literaturübersicht zu geben. Aus diesem Grund beschränke ich mich auf einige relevante Befunde von George Allen, Ilse Lehiste, Rebecca Dauer und Snezhina Dimitrova.

Für meine weitere Forschungsarbeit zum Thema Rhythmik des Bulgarischen benötige ich Sprachdaten, deren Analyse es mir erlauben würde, 2 vorläufige Hypothesen zu bestätigen oder zu verwerfen:

H_{A1}: „Die Verteilung der Fußdauer (mit einbezogenen Pausen) in einer vorgelesenen Textpassage des Bulgarischen weist eine Regelmäßigkeit nach“.

H_{A2}: „Die Informationsstruktur eines bulgarischen Satzes hat Einfluss auf die regelmäßige Verteilung der Fußdauer in einer vorgelesenen Textpassage.“

Um eine möglichst adequate Vorstellung über die Art der benötigten Sprachdaten zu bekommen, habe ich eine Textpassage segmentiert und die dadurch gewonnenen Daten ausgewertet. Die Darstellung der Segmentierungsverfahrens, Befunde der Datenauswertung und des weiteren empirischen Vorhabens, bilden den abschließenden Teil meines Vortrages.